

ge behalte) in die zeit vnd creaturen; Betrachte erstlich die Natur/was derselben moglich (solches lernestu so woll auß der Erfahrung vnd Augenschein / als vermittelst guter vnd Irthumsloß / zum theyl bisz daher / zum theyl noch der Zeit nicht publicirten Schrifften) darnach die Elementa / wie sie dardurch operiren das sperma, o als dann die drey vnd schiedliche Reich der Natur/ minetale , vegetabile , animal , vnd darinnen enlich widerumb dich selbens / von dannen du wider auffsteigest zu Gott dem Allmächtigen deinem Schöpffer/ seine Bramherigkeit betrachtest/ vnd bleibest also in globo veritatis mit suniglichem Lust Gott vnd seine creaturen zubetrachten/ doch allzeit das lincke Aug weiter nicht erstrecken als des Leibs Noiturst vnd proximi commoditas erforderet.

Schaw lieber Christ/ dieses ist vnd heyst Pan Sophia Rhodo-staurotica; dieses ist des Menschen höchste Perfection in dieser Welt/ darinnen (wie gemelt) alle Schatz/ Reichthum/ vnd Geschicklichkeit verborgen/ außer welchen nichts/ ohne welches nichts auff dem ganzen Erdboden / alle Theologische Geschicklichkeit/ Geistlichkeit/ alle Juristische Gerechtigkeit / alle Medicinische Heylsamkeit / alle Mathematische Subtiligkeit/ alle Ethische/ Politische/ Deconomische Practick als Metaphysische / Logische / Rhetorische / Grammaticalische Spitzfindigkeit/ In summa alles das/ so der Mensch reden vnd gedachten mag/ ist hierinnen begriffen/ allein wie vnd auff was Weis ist nich nötig hier gleichsam vor die Augen zumalen/ vnd jedem mutwilligen Menschen Chrvergessenen Missbrauch / hiermit Anleytung oder Occasion zu præbieren. Ist aber einer der es Christlich vnd gute meynt / vnd jme das Ergon von Herzen gehet/ wil ich jme mein getrewen Rath geben. Er lasse sich ein geringes Gelt nit rewen vnd kauff bey den Bußführern das so pfstgemelte kostliche Büchlein Thomas à Kempis, lese vnd widerlese solches zum pfsteren/ schick seyn Leben so viel Menschlich vnd möglich darnach an/ ist das jme von Herzen gehet / wirt sich entwiders schriftlich oder mündlich (wie im ersten Capitel gemeldet worden) bald ein Frater, oder dergleichen mit dem Parergon bey ihm finden. Er lasse ihm nur die weyl nicht lang seyn/ vnd erwarte in Gedult/ Hoffnung/ vnd stiller Verschwigenheit. Die Brüderschafft gehet Gott Lob wider riesler verhoffen mit macht an / vnd glaub ich nicht / daß ein Ort in Europa da nicht zum wenigsten ein Frater, wo nicht mehr verborgen / doch ist noch nicht zeit allenfallsen/ laut darvon zuschreyen vnd schreiben/ vmb gewisser Motiuen vnd Ursach willen: Allein vernimbstu mein Schreiben recht/ kanstu selb glücklich auch zu dem Parergon fortforrnen / ich hab dir anleytung geben / so viel als mir gezimbt/ mehr kann ich nicht/ mehr darff ich nicht / saich hab dieses zu offenbahren in bedacht gesommen/vñ zuer wol nimmer mehr geschehen noch der zeit/wo nit ein getrewer guter Freund mit Christliebendem Ernst vnd Eryßer hierumb inständig ein zünliche sit hero angehalten/ nimbs es derowegen an in truwē vnd gutem/ vnd gedenkē daß du in kleines scriptum, aber grosses Werk vor dir habest: Deisen zu weiterem Besiehl (weil das reden fürhin verbotten biß auff andere zeit) consulir beyligende Figur welcher Wahrheit mit aller Welt Gut nicht zu bezoelen.

Huc